

Rattenkirchner Gemeinde *Blatt*



Wichtige Dienste

Notruf	
Notruf Polizei	110
Notruf (Feuerwehr und Rettungsdienst)	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	089 19240
Polizeiinspektion Mühldorf	08631 3673 0
InnKlinikum Mühldorf	08631 613 0

Verwaltungsgemeinschaft Heldenstein

Telefon 08636 9823 0

Kath. Pfarramt Ampfing

Telefon 08636 9822 0
Notfallnummer (seelsorgerische Notfälle) 08636 2398987

Ev. Kirchengemeinde

Telefon 08631 6355

Kindertagesstätte St. Anna

Telefon 08082 8288

Öffnungszeiten

Verwaltungsgemeinschaft Heldenstein

Montag 8:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit dem Bürgermeister

Montag 17:00 - 19:00 Uhr

Wertstoffhof (zwischen Söllerstadt und Harting)

Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag 16:00 - 18:00 Uhr
Samstag 14:00 - 16:00 Uhr

Impressum

Turnus: 4x pro Jahr

V.i.S.d.P.:

Rainer Greilmeier
Erster Bürgermeister

Herausgeber:

Gemeinde Rattenkirchen
Schulstraße 5a
84431 Heldenstein
Tel. 08636 9823 0

Redaktion:

Rainer Greilmeier, Tobias Bauer,
Mathias Sandner, Philipp Riha

Bilder Titelseite

Philipp Riha

Druck:

Druckerei Lanzinger,
Oberbergkirchen

Texte und Bilder:

Tobias Bauer, Rainer Greilmeier, Philipp Riha, Mathias Sandner, Hermann Scheidhammer, Hermann Bauer, Pressestelle – Landratsamt Mühldorf, LPV Mühldorf, Albert Oberloher, Barbara Angerer, Andrea Zankl, Simone Erdmann, Sabine Gräml, Stephanie Maier, Verena Rosenheimer, Karin Wieser, Marlene Kast, Karl-Heinz Burger, Markus Seitz

Auflage: 460 Stück

Inhalt

AUS DER GEMEINDE

Grußwort des Bürgermeisters	4
Aus dem Gemeinderat	5
Zukunft des Wohnens - Gemeinderat in Klausur	10
Spendenübergabe an den KJFV Rattenkirchen	11
Stadtradeln	12
Vergabe von Bauparzellen	13
Informationen zum Personalausweis und Reisepass	13
Die Gemeinde gratuliert	14
Impulsvortrag zum Thema Ehrenamt	15

UNSERE VEREINE

Heldensteiner Maibaum aufgestellt	16
Königsschießen bei d’Hauner	16
Erfolgreiche Baumchallenge der Jugendfeuerwehr	17
Endschießen bei den Eichenlaubschützen	17
Sonnwendfeuer der KSK	18
Weißwurstfrühschoppen der Eisschützen	19

KINDER UND JUGEND

Kino im Bürgerhaus vom KJFV	20
Polizei zu Besuch im Kindergarten	20
Mittelalterfest an der Schule	21
Betriebsbesichtigung bei Zimmerei Müller	22
Unterrichtstag auf der Wiese	23
Prima-Klima-Projekt	23
Erstkommunion	24

UNSERE NATUR

FOKUS Natur.Vielfalt.Isental	25
------------------------------	----

SONSTIGES

Vortrag – Der Bader und Medicus	26
Kriegsgräberfahrt nach Belgien	26



AUS DER GEMEINDE

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Sommer steht vor der Tür – und mit ihm viele Gelegenheiten, unsere Gemeinde von ihrer lebendigsten Seite zu erleben. Besonders freut mich, dass unsere Vereine auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm auf die Beine gestellt haben. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich mit großem Engagement daran beteiligt haben. Ich lade alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, mitzumachen, Neues zu entdecken und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

In diesem Jahr beteiligt sich die Gemeinde Rattenkirchen zum ersten Mal beim Stadtradeln. Der Begriff Stadtradeln ist etwas irritierend, aber es geht um eine bundesweite Aktion, bei der der Spaß am Radfahren in den Mittelpunkt gestellt wird. Natürlich – und erst recht – in unserer schönen Landschaft. Die Aktion ist bereits am vergangenen Montag, den 23. Juli gestartet. Sie können sich jederzeit noch anmelden und bereits gefahrene Kilometer nachbuchen.



Der Gemeinderat hat sich kürzlich zu einer Klausurtagung getroffen. Unter dem Motto „Wie wollen und wie können wir in der Zukunft wohnen?“ haben wir intensiv über Wohnformen, nachhaltige Entwicklung und soziale Aspekte des Wohnens diskutiert. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie in dieser Ausgabe des Gemeindeblatts.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen auch mitteilen, dass sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ab dem 1. Juli um einen Bauplatz an der Walder Straße bewerben können. Nähere Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls im Innenteil.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine sonnige und erholsame Ferienzeit. Genießen Sie die warmen Tage und die Gemeinschaft in unserer Gemeinde!

Herzlichst Ihr

Rainer Greilmeier
Erster Bürgermeister

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung im April

Der neue Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Heldenstein, David Munding, stellte sich zu Beginn der

Aprilsitzung kurz vor. Er ist seit Februar hier tätig und legte den

Gemeinderäten die den Haushalt betreffenden Punkte dar.

Mehr Flexibilität beim Bauen in Unterkagn

Ein zentrales Thema war die 1. Änderung der Außenbereichssatzung für den Ortsteil Unterkagn. Zwei konkrete Bauanfragen, die nicht den bisherigen Vorgaben entsprachen, gaben den Anstoß: Die festgelegte Grundflächenzahl (GRZ) von 0,25 erwies sich als zu restriktiv. Da das Baugesetzbuch in solchen Fällen keine Befreiungen erlaubt, war eine Satzungsänderung

notwendig. Die Verwaltung beurteilte die Situation positiv und sieht durch eine Anhebung der GRZ die Möglichkeit, zeitgemäßen Wohnbedürfnissen besser gerecht zu werden. Laut Auskunft des Bauamts wird aktuell bei neuen Satzungen eine GRZ von mindestens 0,35 oder sogar mehr verwendet, sofern es hauptsächlich um Wohnbebauung geht.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig, die Satzung überarbeiten zu lassen. Dabei soll das Ortsbild erhalten bleiben und die Nachverdichtung in geordneten Bahnen verlaufen. Die Änderungskosten werden von den beiden betroffenen Grundstückseigentümern getragen.

Stellungnahme zu Schwindegger Bauplanung

Eher formalen Charakter hatte der nächste Punkt: Die Gemeinde Rattenkirchen wurde im Zuge des Bauleitver-

fahrens der Nachbargemeinde Schwindegg zur Außenbereichssatzung "Schwindach-Süd" beteiligt. Das geplante Baugebiet befindet

sich im Südwesten Schwindeggs und betrifft Rattenkirchen nicht. Eine Stellungnahme war daher nicht notwendig.

Rissige Straßen und pragmatische Lösungen

Die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von der St2084 (Isentalstraße) nach Edmühle stand ebenfalls auf dem Programm. Die Straße weist altersbedingt zahlreiche Schäden auf. Zwei Varianten wurden diskutiert: Eine

kostengünstige Oberflächenbehandlung mit Splittdecke, die rund 37.000 Euro kosten würde und sofort umsetzbar ist, sowie eine aufwändigere Komplettisanierung mit neuem Deckenbau für etwa 64.000 Euro. Der Gemeinderat entschied

sich für die kurzfristig realisierbare Splittdecke, um größere Schäden abzuwenden. Erste vorliegende Angebote legen nahe, dass die Kosten möglicherweise sogar günstiger als geplant ausfallen könnten.

Landkreiswerk zur Energiewende

Ein großes und langfristig bedeutendes Projekt ist die Beteiligung am geplanten Landkreiswerk Mühldorf a. Inn. Dieses gemeinsame Kommunalunternehmen soll künftig zentrale Aufgaben im Bereich der erneuerbaren Energien übernehmen: Es entwickelt und plant Projekte wie Windkraft- und Photovoltaikanlagen, betreut sie

organisatorisch und vermarktet den erzeugten Strom. Die Idee dahinter: Kommunen im Landkreis Mühldorf tun sich zusammen, um Know-how zu bündeln, Kosten zu teilen und gemeinsam mehr zu erreichen.

Besonders für kleinere Gemeinden wie Rattenkirchen, die weder über große Verwaltung noch über

finanzielle Spielräume für eigene Energieprojekte verfügen, soll das Modell Vorteile bieten. Die Gemeinde hat mit mehreren Windvorrangflächen und Flächen für Freiflächen-Photovoltaik entlang der Autobahn prinzipiell großes Potenzial für eigene Projekte. Doch deren Planung und Umsetzung erfordern personelle und fachliche



Ressourcen, die vor Ort nur schwer bereitgestellt werden können. Durch den Beitritt zum Landkreiswerk soll es möglich sein, an Projekten mitzuwirken und von den Erträgen zu profitieren – ohne das Risiko allein tragen zu müssen.

Finanziell beteiligt sich Rattenkirchen mit fünf Euro pro Einwohner und Jahr in den ersten fünf Jahren. Auch wenn das Stimmrecht der Gemeinde im Verwaltungsrat mit aktuell 0,86 Prozent vergleichsweise gering ist, bleibt durch die Struktur des Unternehmens die Mitsprache gewährleistet. Darüber hinaus sollen auch

Bürgerinnen und Bürger sowie regionale Unternehmen die Chance erhalten, sich über Energiegenossenschaften an den Projekten zu beteiligen.

Die Gemeinderäte fragten vor der Abstimmung zu einigen Details nach, zum Beispiel hinsichtlich des Ablaufs bei der Realisierung von Projekten oder zur Frage der Mitarbeiter und insbesondere des Vorstands des zukünftigen Landkreiswerks. Vor allem die Kosten und die wirtschaftlichen Risiken wurden ausführlich diskutiert und die Erfolgsaussichten von einzelnen Gemeinderäten angezweifelt.

Ebenso erscheint einem Gemeinderat der bürokratische Aufwand erheblich. Allerdings wird das Kostenrisiko insgesamt als überschaubar angesehen und der Gemeinderat möchte sich hier gerade wegen der zahlreichen Vorranggebiete im Gemeindebereich eine wirtschaftliche Chance für Rattenkirchen nicht verbauen.

Der Beitritt wurde einstimmig beschlossen, ebenso wie die finanzielle Beteiligung von 5 Euro pro Einwohner und Jahr für die ersten fünf Jahre.

Solide Finanzen trotz hoher Investitionen

Finanzielle Themen prägten den zweiten Teil der Sitzung. Der Beteiligungsbericht für 2023 wurde den Gemeinderäten vorgelegt und kann auch von allen Bürgerinnen und Bürgern eingesehen werden. In der Jahresrechnung 2024 konnte ein erfreulicher Überschuss erzielt werden: Die allgemeine Rücklage stieg von rund 132.000 auf über 980.000 Euro. Im Wesentlichen gab es höhere Gewerbesteuererinnahmen, eine Pauschale für den Unterhalt der Straßen entlang der Autobahn, die frühzeitig bezahlt wurde, sowie eine geringere VG-Umlage, die unerwartet Geld in die Kasse fließen ließ.

Auch die Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe sowie die Umbuchung von Haushaltsresten für die Jahresrechnung 2024 wurden formal beschlossen.

Sonstiges

Bürgermeister Greilmeier berichtete von einem „kleinen“ Förderbescheid: 15.000€ für die Pumpen

Ein besonderes Augenmerk galt der Haushaltsaufstellung für 2025. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 6 Millionen Euro ist es der umfangreichste Haushalt der letzten Jahre. Die wichtigsten Investitionen fließen in Straßenbau (gut 735.000€), Kinderbetreuung (1.100.000€) und den Ausbau der Infrastruktur wie zum Beispiel Baumaßnahmen Kanzlei Rattenkirchen, Sanierung der Hauptkanäle oder den Breitbandausbau.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates erläuterte Herr Munding, dass im Jahr 2026 entsprechende Förderungen in erheblicher Höhe erwartet werden dürfen. Diese Fördergelder fließen stets erst nach Abschluss der jeweiligen Maßnahme

Trotz der vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 350.000€

bleibt die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde erhalten.

Da auch aus den Jahren 2023 und 2024 noch Kreditermächtigungen in Höhe von 300.000€ bzw. 400.000€ vorliegen, liegt der mögliche Schuldenstand bei vollständiger Ausreizung aller Kreditmöglichkeiten bei gut 1.300.000€ am Ende des Jahres 2025.

Den gegenüber steht die allgemeine Rücklage, die zwar aufgrund einer für 2025 geplanten Entnahme in Höhe von gut 820.000€ auf etwa 160.000€ sinken wird, sich jedoch bis 2028 laut Finanzplanung wieder sehr ordentlich entwickeln soll. Die Mindestrücklage wird zu jeder Zeit erreicht werden. Der Gemeinderat beschloss den Haushalt wie vorgelegt.

am Glatzberg wurden zugesagt. Jetzt kann also mit der Planung

und Ausschreibung begonnen werden

Gemeinderatssitzung im Mai

Bauleitplanung: Gewerbegebiet Haun-West

Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 20 "GE Haun-West Teil II" wurden nach der sogenannten frühzeitigen Beteiligung die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange ausgewertet. Viele Institutionen, darunter mehrere Nachbargemeinden sowie zahlreiche Fachbehörden, gaben keine Bedenken ab. Einige Fachstellen wie das Landratsamt Mühldorf, das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, die Regierung von Oberbayern, die Deutsche Telekom und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege machten jedoch Hinweise oder Änderungsvorschläge.

Aus Sicht des Naturschutzes wurde insbesondere die Lage der geplanten Ausgleichsfläche kritisiert. Diese befindet sich ungünstig zwischen B12 und Gewerbegebiet. Die Verwaltung reagierte darauf mit

einer geplanten Anpassung der Kompensationsbilanzierung und einem Wertepunkteabschlag. Zudem soll die Pflanzenliste überarbeitet und in das Ökoflächenkataster eingetragen werden.

Im Bereich Immissionsschutz wurde festgestellt, dass die geplanten Lärmemissionen ohne aktive Schutzmaßnahmen tolerierbar sind. Trotzdem werden Hinweise zu potenziellen landwirtschaftlichen Gerüchen und Schallimmissionen in die Planunterlagen aufgenommen.

Das Wasserwirtschaftsamt regte an, Hochwasserschutz und Starkregenereignisse stärker in der Planung zu berücksichtigen. Entsprechend werden Hinweise zu Bauwerksabdichtungen und Rohfußbodenhöhen in die Planunterlagen aufgenommen. Die geplante Wasserversorgung soll durch die

Stadtwerke Waldkraiburg erfolgen.

Die Regierung von Oberbayern verlangte einen konkreten Nachweis des Gewerbeflächenbedarfs, um den Anforderungen an flächensparende Entwicklung gerecht zu werden. Die Gemeinde begründete die Planung mit konkreten Anfragen ortsansässiger und neuer Unternehmen. Durch die Nähe zur Autobahnzufahrt Heldenstein bietet das Gebiet eine besonders verkehrsgünstige Lage für Betriebe.

Insgesamt wurden die Vorschläge der Fachbehörden weitgehend übernommen und in die weiteren Planungsschritte eingebunden. Der Gemeinderat billigte den angepassten Entwurf und beschloss die erneute Öffentlichkeitsbeteiligung.

Zustimmung zu Bauantrag in Unterkagn

Einstimmig wurde das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag auf Abriss und Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten

und einer Garage im Ortsteil Unterkagn erteilt. Die geplante Bebauung bleibt innerhalb der zulässigen Grundflächenzahl und ist

erschlossen. Zwar ist eine Abstandsflächenübernahme erforderlich, diese liegt jedoch bereits vor.

Vergabe von Baugrundstücken im Einheimischenmodell

Der Gemeinderat hatte in dieser Sitzung über die Vergaberichtlinie für Baugrundstücke im Gebiet „östlich der Walder Straße“ im Einheimischenmodell zu entscheiden. Zunächst wurden die Leitlinien und möglichen Auswahlkriterien verlesen, wie sie das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr veröffentlicht hat. In der Rattenkirchner Richtlinie sollten klare Kriterien für die Vergabe im

sogenannten Einheimischenmodell geregelt werden: Dazu zählen unter anderem Einkommens- und Vermögensgrenzen, Alters- und Familienkriterien, sowie der Bezug zum Ort durch Wohnsitz, Arbeitsplatz oder ehrenamtliches Engagement. Besonders gewürdigt werden sollen langjährige Mitglieder von Feuerwehr oder Vereinsvorständen. Dabei entspann sich eine Diskussion darüber, welche

Wertigkeit bestimmte Kriterien im Punkteschema haben sollte. Außerdem hinterfragten einzelne Gemeinderäte generell die Vergabe im Einheimischenmodell und debattierten beispielsweise, wie sich zu enge Verdienst- und Vermögensgrenzen auf einen zeitnahen und erfolgreichen Bau auswirken würden.

Der Bodenrichtwert für Rattenkirchen liegt aktuell bei 390€ pro



Quadratmeter, darunter darf die Gemeinde Grundstücke nicht verkaufen. Außer sie verfolgt spezielle Ziele, zum Beispiel Förderung von Familie oder Ehrenamt: dann darf

sie laut Bürgermeister Greilmeier darunter gehen. Der vergünstigte Wert im Einheimischenmodell soll bei 234€ pro Quadratmeter liegen.

Nach langer Diskussion beschloss der Gemeinderat, diesen Punkt auf eine spätere Sitzung zu verschieben.

Hundekot: Diskussion um Behälter und Beutelstationen

Auf Antrag von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Lanzinger Feld diskutierte der Gemeinderat über die Aufstellung von Hundekotbehältern.

Die unterzeichnenden Hundebesitzer führten unter anderem an, dass eine saubere Gemeinde nicht nur für Hundebesitzer sondern auch für die übrigen Gemeindeglieder wünschenswert sei.

Daraufhin führte Bürgermeister Greilmeier aus, dass das Entsorgen in der normalen Restmülltonne ohnehin Pflicht der Hundebesitzer ist

und von den allermeisten Hundebesitzern auch so praktiziert wird. Von daher wäre die Bereitstellung eher als weiterer Service für Bürger zu sehen. Die Bauhofmitarbeiter könnten eine Entleerung nicht leisten: aus Hygienegründen müssten sie nach Leerung der Behälter ihre Kleidung wechseln und duschen, bevor sie wieder andere Tätigkeiten ausführen dürften.

Die Gemeinderäte sahen auch kritisch, dass die Hundekotbehälter pro Stück mehrere hundert Euro kosten und davon sicher nicht nur

einer ausreichen würde. Es wurde angezweifelt, ob sich damit erreichen ließe, dass in Zukunft kein Hundekot und keine Hundekotbeutel mehr auf den Wegen liegen blieben.

Nach eingehender Diskussion und Würdigung der vorgebrachten Argumente lehnte der Gemeinderat die Aufstellung von Hundekotbehältern in Rattenkirchen einstimmig ab.

Neue Stellplatzsatzung beschlossen

Aufgrund von Änderungen in der Bayerischen Bauordnung war eine Aktualisierung der Stellplatzsatzung erforderlich.

Die bisherige Satzung stammt aus dem Jahr 1994. Der Gemeinderat verabschiedete nun eine neue, an das landesweite Mustermodell

angelehnte Satzung, die die künftigen Anforderungen berücksichtigt.

Erlas einer Spielplatzsatzung

Da aufgrund einer Gesetzesänderung künftig anders als bisher bei Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen kein Kinderspielplatz mehr

angelegt werden müsste, beschloss die Gemeinde eine Spielplatzsatzung zu erlassen und folgte

damit einem Muster des Bayerischen Städte- und Gemeindetages.

Kritik an Regionalplanung: Windvorranggebiete

Deutliche Kritik äußerte der Gemeinderat zur geplanten Änderung des Regionalplans in Bezug auf die Windvorranggebiete.

Die Gesamtfläche an Windvorranggebieten wurde vergrößert und entspricht nun einem Anteil von 9,3% der Gemeindegebietsfläche von Rattenkirchen - zuvor waren es 7,5%. Bei einigen Flächen wurden Teile aus der bisherigen Planung entfernt beispielsweise aufgrund einer Mittelspannungsleitung oder einer Straße, die ohnehin nicht von Rotorblättern überragt werden

dürfen, andererseits kamen an Rändern oft Flächen durch neue Regelungen hinzu.

Besonders der Ortsteil Bürg sei durch die nun mögliche Eingrenzung von drei Seiten durch ein nördlich hinzugekommenes Gebiet betroffen. Zudem wird abgelehnt, dass die Rotorblätter über die Grenzen der Vorrangflächen hinausreichen dürfen.

Die Gemeinde fordert eine Überarbeitung der Planungen, die insbesondere keine zusätzlichen Vorranggebiete um Bürg zulassen. Da

deutschlandweit im Durchschnitt 2% der Flächen als Vorranggebiete ausgewiesen werden sollen, sei Rattenkirchen Bürgermeister Greilmeier zufolge mit bisher 7,5% ohnehin schon überdurchschnittlich betroffen, eine Vergrößerung dieses Anteils über dieses bereits hohe Maß hinaus sei für die Gemeinde schlicht zu viel.

Der Gemeinderat beauftragte ihn einstimmig, eine entsprechende kritische Stellungnahme abzugeben.

Keine Bedenken zu Bauleitplanung in Nachbargemeinden

Bei den Bauleitplanverfahren in den Nachbargemeinden Obertaufkirchen und Ampfing sah der Gemeinderat keine

Auswirkungen auf das Gemeindegebiet Rattenkirchens und verzichtete entsprechend auf Stellungnahmen.

Bekanntmachungen

Die Planungs- und Ingenieurleistungen zum Straßenausbau Wald-Roßlauf-Thalham wurden an das Ingenieurbüro Behringer und

Partner aus Mühldorf vergeben, die Sanierungsarbeiten der Gemeindeverbindungsstraße von der Isentalstraße Richtung Edmühle

wurde an die Firmen Babic aus Igling und Swietelsky aus Traunstein vergeben.

Sonstiges

Bürgermeister Rainer Greilmeier wies erneut auf das „Stadtradeln“ hin, an dem erstmalig auch die

Gemeinde Rattenkirchen teilnimmt. Er lädt die Bürgerinnen und Bürger ein, das auszuprobieren

und sich im entsprechenden Zeitraum auf das Rad zu schwingen und Kilometer zu sammeln.

Text: Tobias Bauer

Gemeinderatssitzung im Juni

Zustimmung zu Bauantrag in Thann

Zunächst befasste sich der Gemeinderat mit einem Bauantrag zur Erweiterung eines bestehenden Wohnhauses im Ortsteil Thann.

Das betroffene Grundstück liegt im Außenbereich, weshalb das Vorhaben nach §35 BauGB beurteilt wurde. Die geplante Maßnahme

umfasst unter anderem den Anbau eines Geräteraums an die bestehende Garage, ein Vordach über dem Eingang sowie die Aufstockung der Garage zur Schaffung zusätzlicher Wohnraums.

Im Obergeschoss sollen ein Kinderzimmer, ein Hauswirtschaftsraum, ein vergrößertes Wohnzimmer

sowie ein Elternschlafzimmer entstehen.

Die Gemeinde begrüßte das Vorhaben ausdrücklich, insbesondere im Hinblick auf den Wohnraumbedarf einer drei Generationen umfassenden Familie. Das gemeindliche Einvernehmen wurde einstimmig erteilt.

Bauantrag für Milchviehlaufstall in Thalham

Ebenfalls positiv fiel die Entscheidung zum Bauantrag für einen neuen Milchviehlaufstall und einen Jungviehlaufstall im Ortsteil Thalham aus.

Der Antragsteller plant die Errichtung moderner Stallgebäude mit

verbesserten Bedingungen für Tierhaltung und Melktechnik.

Die beantragten Anpassungen gegenüber einer früheren Genehmigung aus dem Jahr 2024 betreffen unter anderem Dachform, Wandhöhen sowie die Vergrößerung der

Gesamtfläche. Auch hier lagen alle Nachbarzustimmungen vor.

Da es sich um ein privilegiertes Vorhaben im Sinne des Baugesetzbuches handelt, wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Richtlinie zur Vergabe von Wohnbaugrundstücken

Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete die erneute Beratung und Verabschiedung einer neuen Richtlinie zur Vergabe von Wohnbaugrundstücken im Baugebiet „östlich der Walder Straße“.

Ziel ist es, insbesondere Familien mit Kindern und ortsverbundene Bürgerinnen und Bürger bei der Vergabe zu berücksichtigen.

Das Punktesystem, das der Entscheidung zugrunde liegt,

bewertet Kriterien wie Einkommen, Anzahl der Kinder, Alter der Bewerber, ehrenamtliches Engagement und Ortsansässigkeit. Bewerbungen können bis zum 31. August 2025 eingereicht werden.

Text: Tobias Bauer



Wie wollen und wie können wir in der Zukunft wohnen?

Gemeinderat in Klausur

Die steigenden Grundstückspreise entlang der Autobahn A94, hohe Baumaterialkosten und das gestiegene Zinsniveau machen es für den Durchschnittsverdiener zunehmend unmöglich, Wohneigentum zu erwerben.

Dieses drängende Thema nahm der Gemeinderat von Rattenkirchen in seiner Klausurtagung im April intensiv in den Blick.

Die Frage, wie zukünftiges Wohnen in Rattenkirchen gestaltet werden kann, war dabei zentral. Der Bedarf an Wohnraum ist vielfältig: Nicht nur junge Familien, sondern auch Paare und Singles aller Altersgruppen, insbesondere Menschen mit mittlerem oder geringerem Einkommen, benötigen flexible und erschwingliche Wohnangebote.

Im Fokus der Gespräche stand daher die Schaffung von Rahmenbedingungen für sozialen Wohnungsbau und ein zukunftsfähiges, vielfältiges Wohnkonzept.

Veränderung der Wohnformen

„Unsere Wohnformen müssen sich ändern, wenn wir nicht wollen, dass sich Menschen, die sich kein Wohneigentum mehr leisten können, aus unserer Gemeinde abwandern“, darin ist sich der Gemeinderat einig.

Es war schnell klar, dass die traditionellen Einfamilienhäuser nicht mehr die alleinige Antwort auf die steigenden Anforderungen an Wohnraum sein können.

Stattdessen wird die Zukunft der Gemeinde in der Entwicklung von



Auf dem Bild: Teilnehmender Gemeinderat mit Moderatorin Pauline Kurz-Müller.
Nicht auf dem Bild: Moderator Dr. Andreas Raab

Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern und modernen Wohnhöfen liegen.

Die Wohnbauflächen müssen effizienter genutzt werden – kleinere Grundstücke und eine höhere Bebauungsdichte sind unumgänglich, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Auch das Thema „Nachverdichtung“ wurde intensiv diskutiert: Der Gemeinderat prüft, wo bestehende Bebauung im Innenbereich aufgestockt oder erweitert werden kann.

Neuer Blick auf bestehende Grundstücke

Ein konkretes Beispiel für die zukünftige Entwicklung ist das Grundstück der ehemaligen Schule, das aufgrund seiner Hanglage nicht einfach zu bebauen ist. Hier soll eine Machbarkeitsstudie zeigen, wie eine zukunftsfähige Nutzung des Areals möglich ist.

Zwar wird eine Tiefgarage aufgrund der Kosten wohl nicht umsetzbar sein, doch die Gemeinde wird verschiedene alternative Konzepte untersuchen, um dennoch den Bedarf an Stellplätzen zu decken.

Exkursion zur Inspiration

Um konkrete Einblicke in innovative Wohnkonzepte zu gewinnen, plant der Gemeinderat im September eine Exkursion zu beispielhaften Wohnanlagen.

Vor Ort werden die Mitglieder des Gemeinderats mit Planern, Bauherren und anderen Verantwortlichen sprechen, um von deren Erfahrungen zu lernen. Diese Eindrücke sollen in die weitere Planung für die Zukunft des Wohnens in Rattenkirchen einfließen.

Gemeinsam wollen wir die besten Lösungen für unsere Gemeinde finden und die Entwicklung von Wohnraum gestalten.

Text: Rainer Greilmeier
Bild: Hermann Scheidhammer

Spendenübergabe an den Kinder- und Jugendförderverein

Die Freiflächen-Photovoltaikanlage Eitzing ist bereits im Februar 2025 an das Netz gegangen. Zur offiziellen Übergabe der Anlage lud die Energiegenossenschaft Vogelsberg (EGV) nach Eitzing ein.

Vorstand Udo Pfeffer stellte vor den Anwesenden die Bedeutung von Energiegenossenschaften heraus. Die Energiewende und die Produktion vor Ort führt zu mehr Unabhängigkeit in der Versorgung. Die Wertschöpfung der Energieerzeugung findet in der Region statt und stärkt die Wirtschaft.

Sein Vorstandskollege Björn Köhler lobte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit der BSC Energie, die die Anlage geplant und gebaut hat. Die Energiegenossenschaft Vogelsberg e.G. hat mittlerweile 1.500 Mitglieder und hat ihren Schwerpunkt in der lokalen Erzeugung von Energie aus Sonne und Wind. Köhler hat nochmals auf die Beteiligungsmöglichkeit als Mitglied in der Genossenschaft hingewiesen. Voraussichtlich wird

die EGV für das Jahr 2024 eine Dividende von 5% ausgeschüttet.

Zum Schluss hatten die Vorstände der Energiegenossenschaft noch eine besondere Überraschung. „Wenn wir eine Anlage erfolgreich in Betrieb nehmen, möchten wir uns auch bei der Standortgemeinde bedanken. Gerne überreichen wir dem Kinder- und Jugendförderverein Rattenkirchen

e.V. eine Spende in Höhe von 3.000 Euro“, so Pfeffer.

Da staunten die Vertreter des Fördervereins Sabrina Edlfurtner und Markus Muerth nicht schlecht, denn mit einer Spende in dieser Höhe hatten sie nicht gerechnet. „Das Geld kommt wieder zu 100% unseren Kindern und Jugendlichen in Rattenkirchen zugute“, so Sabrina Edlfurtner.

Text: Rainer Greilmeier
Bild: Hermann Bauer



Rainer Greilmeier (Bgm.), Eike Hucke (EGV), Udo Pfeffer (EGV), Björn Köhler (EGV), Sabrina Edlfurtner (Förderverein), Thomas Axenbeck, Markus Muerth (Förderverein)

Die Energiegenossenschaft Vogelsberg e.G.



Gegründet im August 2011, sieht es die Energiegenossenschaft Vogelsberg eG als ihre vorrangige Aufgabe an, kooperative Strukturen zu schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die Energiewende über eine inhaltliche und finanzielle Beteiligung selbst aktiv mitzugestalten.

Die Ziele: Nachhaltigkeit – Ressourcenschonung – Wertschöpfung Und all das hier bei uns im Vogelsberg!

Das Genossenschaftsmodell stellt die regionale Wertschöpfung sicher, indem der wirtschaftliche Ertrag aus den Projekten mit erneuerbaren Energien unter den Bürgerinnen und Bürgern, den Grundstückseigentümern und den Kommunen aufgeteilt wird. Gleichzeitig dient die intensive Beteiligung der Bürger der Akzeptanzsteigerung für den weiteren Ausbau einer ökologisch sinnvollen und dezentralen Energieversorgung.

Das Konzept hat Erfolg. Nach einem Jahr war die Anzahl der Mitglieder von 58 Gründungsmitgliedern auf 280 angewachsen,

Ende 2017 lag sie bei 652. Mittlerweile zählen wir bereits mehr als 1.500 Mitglieder und können ca. 11.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Die Mitglieder der EGV kommen überwiegend aus allen Gemeinden und Städten des Vogelsbergs.

Waren es in den Anfangsjahren der EGV fast ausschließlich Photovoltaikanlagen, in die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern investiert wurde, so hat der Bereich der Windkraft zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Quelle: www.energie-vb.com



„Stadtradeln“ – Wir sind dabei



Liebe Rattenkirchner,

die Gemeinde Rattenkirchen nimmt heuer erstmals an der Aktion „Stadtradeln“ teil – und tritt mit eigener Wertung an.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele Radler anmelden:

www.stadtradeln.de/rattenkirchen

Ein Team besteht aus mindestens 2 Personen. Sollte kein Team zustande kommen, kann man sich auch über das offene Team der Gemeinde anmelden.

Die Gemeinde lobt folgende Preise aus:

- das beste Team einen 100,00€ Verzehrsgutschein
- das zweitbeste Team einen 50,00€ Verzehrsgutschein
- das drittbeste Team einen 25,00€ Verzehrsgutschein

Unter allen Teilnehmern wird ein zusätzlicher Verzehrsgutschein im Wert von 50,00€ verlost.

Außerdem ehrt der Landkreis Mühldorf die Teams mit den meisten Radkilometern und verlost attraktive Preise unter allen Teilnehmern.

Lasst uns gemeinsam für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale treten. Radeln wir an 21 Tagen um die Wette – egal ob privat oder beruflich.

Wer Hilfe bei der Anmeldung benötigt oder Fragen zur Aktion hat, kann sich gerne an Regina Müller unter 08636/9823-13 wenden.



*Die Gemeinde Rattenkirchen wünscht
viel Spaß beim Radeln und viel Erfolg!*

Ihr Erster Bürgermeister

R. Greilmeier

Vergabe von zwei Bauparzellen im Baugebiet „östlich der Walder Straße“ ab Juli 2025

Die Gemeinde Rattenkirchen vergibt zwei Bauparzellen im Baugebiet „östlich der Walder Straße“ (s. rote Markierung im Lageplan). Das nördliche Grundstück hat eine Größe von ca. 793 m², das südliche eine Größe von ca. 678 m². Die Vergabe erfolgt nach den Bestimmungen der vom Gemeinderat beschlossenen Vergaberichtlinien. Bewerbungen können in der Zeit vom **01. Juli – 31. August 2025** bei

der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Die Vergaberichtlinien sowie der Bewerbungsbogen stehen ab Juli im Internet unter www.rattenkirchen.de -> *leben-wohnen* -> *planen-bauen* -> *bauleitplaene-satzungen* zur Verfügung, oder können direkt bei der Gemeindeverwaltung in Heldenstein angefordert werden.



Neues aus dem Rathaus

Aktuelle Informationen zur Beantragung von Personalausweisen und Reisepässen

Ab Mai 2025 werden ausschließlich digitale biometrische Lichtbilder für neue Personalausweise oder Reisepässe verwendet. Die Lichtbilder können bei teilnehmenden Fotografen und Drogeriemärkten aufgenommen und direkt elektronisch an das Passamt der Verwaltung übermittelt werden. Ausgedruckte Passbilder genügen nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen und können nicht mehr angenommen werden.

Ein Service, der derzeit leider noch nicht zur Verfügung steht, ist die Aufnahme der Lichtbilder

direkt bei uns im Rathaus. Wir rechnen mit einem Beginn in den nächsten Monaten. Sobald die Bundesdruckerei diesen Service für unsere Verwaltung ermöglicht, informieren wir Sie gesondert. Aktuelle Informationen hierzu können auf unserer Internetseite unter www.rattenkirchen.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/ eingesehen werden.

Hinweis zum Ablauf von Personalausweisen und Reisepässen in der Urlaubszeit

Bitte achten Sie rechtzeitig vor Beginn Ihrer Reise auf die Gültig-

keitsdauer Ihres Ausweisdokuments.

Die Bearbeitungszeit der Bundesdruckerei für die Auslieferung beträgt derzeit für Personalausweise ca. 2 Wochen, für Reisepässe ca. 6 Wochen. Für weitere Auskünfte, z.B. zur Beantragung von vorläufigen Ausweisdokumenten oder Expressreisepässen, steht das Einwohnermeldeamt gerne zur Verfügung.



www.rattenkirchen.de



Die Gemeinde gratuliert

Simon Karrer erhält die Kommunale Dankesurkunde des Freistaats Bayern



Der Freistaat Bayern ehrt jedes Jahr kommunale Mandatsträger,

die sich insbesondere durch ihre langjährige Tätigkeit in einem Kommunalparlament um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht haben.

Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann zeichnet die Mandatsträgerinnen und -träger aus ganz Bayern mit der Kommunalen Dankesurkunde sowie mit Kommunalen Verdienstmedaillen aus. Für seine 18 Jahre lange ehrenamtliche Tätig-

keit als Gemeinderat wurde Herrn Simon Karrer die Kommunale Dankesurkunde des Freistaats Bayern verliehen. Die Urkunde wurde im Rahmen der Landkreisehrung durch Herrn Landrat Max Heimerl überreicht.

Die Gemeinde Rattenkirchen gratuliert Herrn Simon Karrer zur Verleihung der Kommunalen Dankesurkunde und bedankt sich für seine Tatkraft und seinem vorbildlichen persönlichen Einsatz zur Entwicklung unserer Gemeinde.

Text: Rainer Greilmeier
Bild: Pressestelle Landratsamt

85. Geburtstag von Irmtraud Urban

Geboren wurde die Jubilarin am 22. Mai 1940 in Schönbach, Kreis Eger in der heutigen Tschechischen Republik. Zusammen mit ihrem vier Jahre jüngeren Bruder verbrachte sie ihre Kindheit mit ihrer Mutter und der Großmutter bis 1946 auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen. Der Vater ist damals in den zweiten Weltkrieg gezogen und nicht mehr wieder nach Hause zurückgekehrt. Ihre einzige Erinnerung an den Vater ist, als dieser kurz vom Fronturlaub heimkehrte und die Mutter besucht hat. An die letzten Kriegsjahre hat sie lebhaftere Erinnerungen. „Noch heute habe ich den Geruch vom Phosphor in der Nase, als ein Teil unseres Hauses bei der Bombardierung in Brand geraten ist.“

An die Vertreibung aus der ehemaligen Heimat kann sie sich ebenfalls noch gut erinnern. So wurde die Familie auf dem Schießplatz in

Schönbach von Soldaten angewiesen, das Familienanwesen noch am gleichen Tag bis 10 Uhr vormittags zu verlassen. So mussten sie Hals über Kopf das Heimathaus räumen und ohne Habseligkeiten fliehen. Über Eger wurde die Familie mit Viehwagons bis nach Mühldorf gebracht. Die erste Station war das Flüchtlingslager in Mettenheim und nach einigen Wochen wurde Irmtraud Urban zusammen mit ihrer Familie nach Rattenkirchen zum „Hargasser“ gebracht, von dort ging es zur Aufnahmefamilie Zehetmaier.

An die genauen Umstände erinnert sie sich nicht mehr im Detail, es muss sich aber um einen mehrjährigen Aufenthalt bei der Familie gehandelt haben. In den weiteren Jahren wohnte die



Familie bei den Egelseders und anschließend beim „Hausl-Anwesen“, wo noch heute ihr Sohn Robert lebt. 1974 wurde das jetzige Einfamilienhaus in der Kirchenstraße 24 errichtet und bezogen, in

dem sich die Jubilarin noch immer pudelwohl fühlt und von ihrer Tochter Sylvia unterstützt und umsorgt wird. 1991 musste sich Irmtraud für immer von ihrer geliebten Mutter verabschieden.

Am liebsten ist und war sie stets zu Hause. „Einzig einmal war ich im Urlaub in Italien. Und da hatte ich so großes Heimweh nach Rattenkirchen, dass ich nie mehr von zu Hause weg bin.“

Die größten Freuden von Irmtraud Urban sind ihr Hund Chucho, ihr preisgekrönter Garten und natürlich ihre Tochter Syliva. Ihr wunderschöner Rückzugsort mit dem

großen Schwimmteich wurde vom Landesbund für Vogelschutz zum „Vogelfreundlichen Garten“ ausgezeichnet. Auch hier zeigt sich ihre große Naturverbundenheit und ihre Tierliebe. So beobachtet sie gerne die Vögel in ihren Bäumen und Sträuchern. Dem Obst- und Gartenbauverein hält sie seit vielen Jahren die Treue.

Im Laufe ihres Lebens ist ihre Familie gewachsen. Neben ihren zwei Kindern freut sie sich über ihre zwei Enkel und die vier Urenkel. Gesundheitlich kann sich das Geburtstagskind nicht beschweren. Bis auf kleine Zipperlein fühlt sie

sich fit und erledigt alle Aufgaben des täglichen Lebens eigenständig.

Ihren 85. Geburtstag hat sie zu Hause im Kreise ihrer Familie und mit zahlreichen Besuchern aus dem Dorf und der Nachbarschaft gefeiert. Da sie eine gesellige und beliebte Mitbürgerin ist, waren viele Gratulanten persönlich oder per Telefon vorstellig, um von Herzen ihre Glückwünsche zu überbringen.

Wir wünschen der rüstigen Jubilarin noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Lieben!

Text und Bild: Philipp Riha

Impulsvortrag „Ehrenamt“ unseres 1. Bürgermeisters

Am Pfingstmontag fand nach dem traditionellen Weißwurstfrühschoppen auf der Eisbahn ein kurzer Impulsvortrag von Bürgermeister Rainer Greilmeier zum Thema Ehrenamt statt.

Vor einer zahlreichen Zuschauerschaft nutzte er diese Gelegenheit, um nach dem Frühschoppen die immense Bedeutung der Vereine und der gemeinnützigen Arbeit für unsere Gemeinschaft hervorzuheben. Er betonte, dass freiwillige Tätigkeiten nicht nur das soziale Miteinander stärken, sondern auch einen zentralen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Gemeinde leisten.

Das Engagement im Ehrenamt entscheidet somit über die Zukunft Rattenkirchens.

Bürgermeister Greilmeier würdigte die unermüdliche Arbeit der vielen Ehrenamtlichen, die sich in verschiedenen Vereinen und in der Gemeinde engagieren. Ihr Einsatz

ist unbezahlbar und verdient größte Anerkennung.

Ohne das Zutun dieser Menschen wären zahlreiche Projekte und Veranstaltungen schlichtweg nicht möglich. Weiterhin gebührte ein herzlicher Dank allen Anwesenden, die sich jetzt bereits aktiv in den Vereinen engagieren und somit zu einem lebendigen und lebenswerten Umfeld beitragen.

Er betonte aber auch die dringende Notwendigkeit, dass sich zukünftig wieder mehr junge Mitbürger in den verschiedenen Vereinigungen auch in der Vorstandschaft engagieren sollten. Sie sollen Mut und Verantwortung beweisen, um sich einem solchen Amt anzunehmen.

Dabei können sie von dem Knowhow der älteren Mitglieder profitieren und gleichzeitig aber auch neuen Schwung und Ideen miteinbringen. Er schloss seinen Vortrag mit dem Appell an die



anwesenden Besucher, für die Vereine zu werben und sich aktiv auf die Suche nach neuen Mitgliedern zu machen.

Nur so kann das Dorfleben auch in Zukunft bereichert und attraktiv gestaltet werden. Der abschließende Applaus der Zuhörer zeigte, dass es allen ein großes Anliegen ist, die Gemeinschaft zu stärken und das breite Angebot in Rattenkirchen aufrecht zu erhalten und zu sichern.

Text und Bild: Philipp Riha

UNSERE VEREINE

Maibaum der Heldensteiner gestohlen und als Schmuckstück zurückgebracht

Bereits im März ist es bei den Rattenkirchnern durchgesickert: Die Heldensteiner haben einen Baum gefällt. Vermutlich handelt es sich um den Maibaum, der am ersten Mai in Heldenstein den Dorfplatz vor dem Alten Wirt schmücken soll. Später haben berichtet, dass an der Straße nach Glatzberg der Baum abgelegt wurde.

So eine Chance darf man sich nicht entgehen lassen, dachten wir Rattenkirchner uns. Der Baum wurde kurzerhand entwendet und an einem geheimen Ort zwischengelagert.

Bürgermeisterin Antonia Hansmeier, die den Baum gespendet hatte, lud uns Rattenkirchner zur Auslöse-Verhandlung zum Alten Wirt ein. Um uns milde zu stimmen, wurden wir gleich mit einer Brotzeit empfangen. Nach „harter“ Verhandlung waren sich die Parteien schnell über die Auslöse einig.

Nun ging es ans Herrichten des Baumes. An mehreren Abenden

wurde der Baum geschliffen, die bayerische Raute eingebrannt und anschließend der Baum mit einer schützenden Lasur gestrichen. Bis zu 20 Personen haben an einem Abend gewerkelt. Der gesellige Teil kam natürlich auch nicht zu kurz. Die Organisatoren Michael Bierwirth und Albert Oberloher waren vom Zusammenhalt begeistert. „Wann gibt es das schon, dass von 16- bis über 60-Jährige zusammen arbeiten und zusammen feiern“, schwärmte Bierwirth.

Zur „Abnahme“ luden wir den Heldensteiner Festausschuss nach Rattenkirchen ein. Ohne Mängel wurde der Baum zur vollsten Zufriedenheit abgenommen. Im Anschluss wurde noch gemeinsam gegrillt und die geleistete Arbeit gefeiert.

Am ersten Mai wurde der Maibaum nach Heldenstein transportiert. Mit klassischen Schweiberl stellen wir unter der Anleitung von zweitem Bürgermeister Rupert Müller den Maibaum auf. Zur



Stärkung nach getaner Arbeit ließen sich die Heldensteiner nicht lumpen. Es gab Gegrilltes und Bier vom Fass.

Ein Dank gilt dem Hausherrn Sepp Wastlhuber, der seine Halle zum Unterstellen des Maibaums zur Verfügung gestellt hat. Ebenso gilt ein Dankeschön den „Oberdieben“ Albert Oberloher und Michael Bierwirth, die das Herrichten hervorragend organisiert haben. Die Zeit des Maibaum-Herrichtens wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Text: Rainer Greilmeier
Bild: Markus Seitz

d’Hauner

Königswürde bei den Hauner Schützen

Die Hauner Schützen führten Ende März ihr Königsschießen durch. 23 Teilnehmer beteiligten sich und „kämpften“ um die Königswürde. Bei der Jugend wurde Stephan Mittermayer und bei den Erwachsenen wurde Josef Bauer die

Königswürde verliehen. Wurst- und Brezenkönig wurde Anton Keilhacker und Alfons Reinthaler.



Text: Rainer Greilmeier
Bild: Karl-Heinz Burger

Feuerwehr

Erfolgreiche Baum-Challenge der Jugendfeuerwehr

In den sozialen Medien tauchen immer wieder Challenges (Herausforderungen) auf, bei denen eine Gruppe anderen eine Aufgabe stellt.

Die Aufgabe, die kürzlich der Jugendfeuerwehr Rattenkirchen gestellt wurde, bringt neben dem Spaß auch einen nachhaltigen

Nutzen. Die Jugendfeuerwehr aus Weidenbach nominierte die Jugendfeuerwehr von Rattenkirchen zur Baum-Challenge.

Bei dieser Initiative werden Vereine aufgefordert, innerhalb von einer Woche einen Baum zu pflanzen und die bestandene Aufgabe nach dem Schneeballprinzip an drei weitere Organisationen weiterzugeben. Dank des starken



Teamgeistes und der guten Zusammenarbeit konnte die Aufgabe mit Bravour gemeistert werden.

Die Baumschule Oberloher unterstützte die Aktion mit einer Baumspende. Als Standort wurde der Spielplatz in Rattenkirchen gewählt.

Mit Unterstützung der beiden Kommandanten und der Jugendwartin Doris Gropp wurde der

Baum von den Jugendlichen gepflanzt.

Der neue Baum spendet nun Schatten für die Kinderrutsche. Mit dieser Aktion wurde nicht nur das Umweltbewusstsein gestärkt, sondern der Spielplatz um einen zusätzlichen Baum bereichert.

Text und Bild:
Rainer Greilmeier

Eichenlaubschützen

Endschießen der Eichenlaubschützen

Die Schießsaison 2024/25 von uns Eichenlaubschützen endete Ende März mit dem Endschießen bei dem Georg Kamhuber die Endscheibe gewann. Nach einem Essen für alle aktiven Schützen nahmen wir die Jahreswertung der besten Schützen vor.

Über das ganze Jahr beteiligten sich 58 Schützen am Schießbetrieb. Bei den Herren gewann Florian Oberloher vor Mattias Greilmeier und Harald Kaindl.

Linda Brandhofer setzte sich bei den Damen an die erste Stelle vor Sophia Bauer und Lotte Schreiner. Bei den aufliegenden Schützen über 60 Jahre haben wir eine separate Wertung. Diese gewann Peter Edlforthner vor Laurenz Lamp und Georg Kamhuber.



Alle Gewinner beglückwünschte ich und überreichte schöne Pokale.



Auch unsere fleißige Schützenjugend hat sich die Pokale verdient. Den ersten Platz belegte Leonhard Binder vor Michael Franz und Markus Deutinger.

Wir schießen auch immer noch zusätzlich einen gestaffelten Geldpreis aus den bei der Jugend Leonhard Binder, Lena Göppenhammer, Lisa Oberloher und Laura Aigner gewannen.

Bei den Erwachsenen Schützen gewann den ersten Geldpreis Andi Schillhuber mit einem 6,9 Teiler. Des Weiteren gewannen Peter Edlfurtner, Laurenz Lamp, Jakob Oberloher und ich die Preise. Nach der Preisverleihung Danke ich

noch allen Schützen für die Teilnahme am Schießbetrieb und allen die Preise gestiftet haben.

Des Weiteren machte ich einen kleinen Ausblick für den Sommer, wo wir drei Schützenfeste besuchen dürfen und unser Wein- und

Bierfest durch Terminverschiebungen erst am 9. August sein wird.

Anschließend haben wir das Schießjahr in gemütlicher Runde ausklingen lassen.



Text und Bild:
Albert Oberloher

KSK

Sonnwendfeuer

Bei herrlichem Sommerwetter veranstaltete die KSK Rattenkirchen ihr traditionelles Sonnwendfeuer – und lockte damit zahlreiche Besucher an. Die Veranstaltung fand wie gewohnt auf der Wiese zwischen Rattenkirchen und Klebing statt und bot für Jung und Alt ein stimmungsvolles Erlebnis.

Höhepunkt des Abends war das imposante Sonnwendfeuer, das bei Einbruch der Dunkelheit entzündet wurde. Die Flammen loderten hoch in den Himmel und boten

ein beeindruckendes Schauspiel. Ein großer Dank geht an die Feuerwehr, die dafür sorgte, dass der Funkenflug keinen Schaden anrichtete.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Herzhaftes Grillfleisch und würzige Bosna fanden reißenden Absatz und sorgten für zufriedene Gesichter. Besonders das traumhafte Wetter und die gemütliche Atmosphäre lud zum Verweilen ein.

Auch an die jüngsten Besucher wurde gedacht: Der Kinder- und Jugendförderverein Rattenkirchen war erneut mit einem Kinderschminkstand vertreten und verwandelte viele Kinder in bunte Schmetterlinge, Tiere oder Fabelwesen.



Text und Bild:
Mathias Sandner

Eisschützen

Weißwurstfrühstück am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, den 9. Juni 2025 war es endlich wieder so weit: Der traditionelle Weißwurstfrühschoppen der Eisschützen lockte zahlreiche Gäste auf die Eisbahn. Schon vor 10 Uhr strömten die Besucher herbei, um bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen gemeinsam zu feiern und das Beisammensein zu genießen.

Die unermüdlichen Helfer hatten im Vorfeld das Festzelt aufgestellt, das als Schattenspende für die Gäste einen gemütlichen Platz bot.

Zahlreiche Bänke und Tische wurden bereitgestellt, sodass jeder einen Platz finden konnte, um sich vor dem Genuss der traditionellen

Weißwürste mit Brezen, Wienern oder Käseplatten zu versammeln. Der Duft der frisch zubereiteten Speisen lag in der Luft und sorgte für eine einladende Atmosphäre. Neben den herzhaften Speisen durften auch Kaffee und hausgemachter Kuchen nicht fehlen, was von vielen Besuchern gerne angenommen wurde. Es herrschte durchweg eine fröhliche Stimmung, es wurde viel geratscht und gelacht.

Es waren aber nicht nur die Köstlichkeiten, die den Frühschoppen zu einem Highlight machten, sondern auch die Gemeinschaft, die sich um die Tische versammelte. Freunde und Bekannte trafen sich und die Eisbahn wurde für



einige Stunden zum Mittelpunkt geselliger Zusammenkünfte. Insgesamt war der Weißwurstfrühschoppen der Eisschützen wieder ein voller Erfolg.

Die perfekte Kombination aus gutem Essen, schönem Wetter und netten Gesprächen machte diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis, das sicherlich auch in den kommenden Jahren wieder viele Gäste anziehen wird. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Text und Bild: Philipp Riha



Mittagstisch
Sonntag, 6. Juli ab 11:30 Uhr

Salat- und Nachspeisenbuffet
Mittwoch, 16. Juli ab 18:00 Uhr

Gesellschaftsnachmittag
Mittwoch, 30. Juli

Mittagstisch
Sonntag, 3. August ab 11:30 Uhr

Bayerisches Buffet
Mittwoch, 20. August ab 18:00 Uhr

Gesellschaftsnachmittag
Mittwoch, 27. August

Burgerabend
Freitag, 5. September ab 18:00 Uhr

Mittagstisch
Sonntag, 7. September ab 11:30 Uhr

Gesellschaftsnachmittag
Mittwoch, 24. September

Betriebsurlaub
5. bis 17. August

Mei Wirt ☎08082/949184
oder
Brigitte Karrer ☎08082/8435
Helga Bierwirth ☎08082/5030

KINDER UND JUGEND

Kino im Bürgerhaus



Der Kinder- und Jugendförderverein Rattenkirchen veranstaltete einen gemütlichen Kinonachmittag im Bürgerhaus. Gezeigt wurde der

beliebte Animationsfilm *Ratatouille*, der kleine und große Besucher gleichermaßen begeisterte.

Die Veranstaltung lockte zahlreiche Kinder, Jugendliche und Familien an, die sich auf einen unterhalt-

samen Nachmittag freuten.

Für das passende Kinofeeling sorgte die vereinseigene Popcornmaschine: Der Duft von frisch

zubereitetem Popcorn erfüllte den Saal und machte den Filmgenuss perfekt.



Text und Bild: Mathias Sandner

Die Polizei zu Besuch bei den Vorschulkindern im Kindergarten

Thomas Röttenbacher von der Polizeiinspektion Mühldorf besuchte die Vorschulkinder vom Kindergarten in Rattenkirchen. Er zeigte den Vorschulkindern die Uniform eines Polizisten und die dazugehörige Ausrüstung, die jeder Polizist*in immer dabei hat. Ebenso wurden die Telefonnummern 112, aber auch die 110 erwähnt und den Kindern deutlich gemacht, dass man bei beiden Nummern Hilfe bekommt.

Im Turnraum bauten die Kinder mit Herrn Röttenbacher eine Straße mit einem Zebrastreifen und einer Ampel auf, bei der das richtige „über- die- Straße – gehen“ erklärt und geübt werden konnte.

Danach wurde den Kindern noch die Geschichte woher der



Zebrastreifen seinen Namen hat erzählt. Abschließend durften die Kinder das Polizeiauto betrachten und das Blaulicht eingeschalten. Zum Abschluss bekam

jedes Kind ein Polizeiheft und ein kleines Geschenk.

Es war ein spannender und ereignisreicher Vormittag für die Vorschulkinder.

Text und Bild: Karin Wieser

Schulfest an der Grundschule Heldenstein lässt das Mittelalter aufleben

Pünktlich zum Schulfest strahlte die Sonne über Heldenstein und es herrschte beste Stimmung bei der Schulfamilie und allen Gästen am Freitag, 30. Mai, bei ihrer „Eine Reise ins Mittelalter“. Große und kleine Gäste kamen in Gewändern wie anno dazumal und das ganze Schulgelände glich einem mittelalterlichen Marktplatz, von Elternbeirat und Lehrkräften mit viel Liebe gestaltet und dekoriert.

Bereits Wochen zuvor tauchten alle Klassen mit ihren Lehrerinnen ein in die längst vergangene Zeit und bereiteten sich mit Begeisterung und viel Interesse auf ihr mittelalterliches Schulfest vor: Kostüme wurden geschneidert, Ritterhelme und Schwerter gebastelt, Wappen kreiert und jede Menge Wissen über die Zeit der Ritter und Burgfräulein erworben.

Dann war der große Tag endlich gekommen. Eröffnet wurde das Mittelalterfest mit feierlichem Einzug aller Klassen in die Turnhalle. Dafür hatte jede Klasse ihr eigenes Wappen, das von Konrad Oberloher wunderschön aus Holz gefertigt wurde, Tage zuvor bemalt. Eindrucksvoll musikalisch begleitet wurden die ca. 160 Ritter, Burgfräulein, Gaukler und viele mehr der Klassen 1 bis 4 durch neun Businenbläser und Trommler der „Zwoarazwanzger“ aus Ampfing.

In der Turnhalle, die hübsch zum „Rittersaal“ umgestaltet worden war, erwartete die überaus große Zahl an Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst begrüßten die Kinder mit dem eigenen für diesen Festtag von Karin



Langosch umgetexteten Lied „Im Heldensteiner Rittersaal“ lautstark und fröhlich ihre Gäste. Es folgten Blasmusikstücke von vier Viertklasskindern unter der Leitung von Maria Hartmetz, ein heiteres Theater der Jüngsten um die entführte Prinzessin, Lieder, Tänze und eine sportliche Gaukleraufführung der Schulkinder zu mittelalterlichen Klängen, alles passend zum Thema.

Bevor drei Klassen zum Abschluss der Aufführungen in der Turnhalle das bekannte Lied von „den oidn Rittersleut“ zum Besten gaben, dankte Schulleiterin Barbara Angerer herzlich einer Vielzahl an Personen, ohne deren Unterstützung dieses Fest nicht möglich gewesen wäre.

Neben den Kindern, Kolleginnen und dem Hausmeister Wolfgang Hopf galt ihr Dank dem engagierten Elternbeirat, den vielen Eltern, die Kulissen gebaut, Kostüme genäht, Spielstationen im Anschluss mit betreut und für Speis und Trank gesorgt hatten. Dank Norbert Kreipl lief die Technik in der Turnhalle reibungslos, Floristik

Geisberger hatte hübschen Blumenschmuck geliefert und Philipp Riha hielt die Höhepunkte des Nachmittages mit seiner Kamera fest.

Eine besondere Ehre war der Schulleiterin die Anwesenheit des Heldensteiners Walter Hartlmaier mit seinem Sohn Sascha aus der Ritterschaft Kraiburg, die mit ihrer originalen Ritterausstellung und einem Schwertkampf das Mittelalter am Schulhof besonders eindrucksvoll aufleben ließen.

Extra aus Rosenheim waren die zwei Organisatoren von großen Mittelalterfesten, Axel und Hanni Hascher angereist und hatten mit einer kindgemäßen Turnierbahn fürs Lanzenstechen, einer Fotowand und einem Kegelspiel aus Holz besonders schöne Spielstationen dabei. Bei den Dankesworten der Schulleiterin ergriff Axel Hascher gleich selbst das Mikrofon und ließ es sich nicht nehmen, der Schulfamilie größtes Lob für dieses überaus gelungene mittelalterliche Fest auszusprechen: „Chapeau!“ Was für eine Ehre für unsere Schule!



Unter tosendem Applaus der Eltern und Gäste zogen die Klassen nach gut achtzig Minuten aus der Turnhalle hinaus und konnten es nun nicht mehr erwarten, in das mittelalterliche Treiben am Schulgelände einzutauchen und die vielen Attraktionen und Mitmachangebote selbst auszuprobieren. Neben Hufeisenwerfen, Bogenschießen, Schwertkampf, Lanzenstechen, Wikingerschach, Kinderschminken mit Johanna Kaiser und zwei fleißigen Müttern, Tatoos, Riesenseifenblasen, „Nüsschen werfen“ gab es auch eine Lapbook – Ausstellung über das Mittelalter und ein Kamishibai-Theater. Mit

der ehemaligen Kollegin Christine Streller konnten die Gäste köstliches „Ritterbrot“ zubereiten und mit frischen Kräutern bestreuen und Frau Bichler vom Elternbeirat begeisterte Groß und Klein mit ihrer Foto-Aktion „Green Screen“. Jede Menge war geboten, für jeden war etwas dabei und für das leibliche Wohl sorgte bestens wie immer der Elternbeirat mit Kaffee und Kuchen, Herzhaftem und kühlen Getränken.



Viel zu schnell ging dieses eindrucksvolle Schulfest der besonderen Art vorbei.

Und am Ende waren sich alle einig, dass „die Reise ins Mittelalter“ ein voller Erfolg war.

Text: Barbara Angerer
Bild: Philipp Riha

Wer will fleißige Handwerker sehen? - Einblick in die Welt der Berufe

Am Mittwoch, den 4.6.25 machten sich die Klassen 2a und 2b der Grundschule Heldenstein auf den Weg nach Lauterbach. Im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts zum Thema „Berufe“ besuchten die Schülerinnen und Schüler die Zimmerei Müller – ein Ausflug, der sowohl informativ als auch aufregend war.

Bereits beim Betreten des Betriebsgeländes zeigte sich: Hier gibt es viel zu entdecken. Die Kinder durften die Produktionshallen der Zimmerei besichtigen und hautnah miterleben, wie ein moderner Handwerksbetrieb funktioniert. Von der Planung am Computer bis zum präzisen Zuschneiden der Holzteile durch eine große Maschine – die jungen Besucher staunten nicht schlecht über die Abläufe und Technik.

Doch nicht nur Zuschauen war angesagt: Die Kinder konnten auch



selbst aktiv werden. Mit großem Eifer schlugen sie Nägel in Holzbretter, bohrten Löcher und probierten sich sowohl im Handschleifen als auch im Schleifen mit einer Maschine aus. Die Begeisterung war groß – bis plötzlich der Duft frischer Brezen durch die Halle zog. Zur Stärkung gab es nämlich eine herzhaft Brotzeit, vorbereitet von der Familie Müller, die keine

Mühen scheute, um den kleinen Gästen eine rundum schöne Zeit zu bereiten. Nach dem Essen konnten die Kinder das weitläufige Betriebsgelände erkunden, spielen und toben.

Ein besonderes Highlight folgte zum Schluss: Ein riesiger Autokran wurde von den staunenden Augen der Schülerinnen und Schüler aufgebaut. Wie weit der Greifarm

wohl reichen würde? Die Kinder gaben ihre Schätzungen ab – eine tolle Mischung aus Spaß und Lernen. Mit vielen neuen Eindrücken, strahlenden Gesichtern und einem Eis im Bauch ging es schließlich

zurück zur Schule. Ein unvergesslicher Ausflug, der nicht nur das Thema „Berufe“ greifbar machte, sondern auch Lust auf Handwerk und Technik weckte. Und wer weiß, vielleicht wurde bei dem ein

oder anderen dadurch auch ein neuer Berufswunsch geboren. Ein herzliches Dankeschön an die Zimmerei Müller für diesen besonderen Tag!

Text und Bild:
Simone Erdmann, Andrea Zankl

Ein außergewöhnlicher Unterrichtstag auf der Wiese

Das Programm „Prima-Klima-Kids“ begeistert die Erstklasskinder der Heldensteiner Grundschule. Im Mai konnte in den beiden ersten Klassen der Grundschule Heldenstein das Programm „Prima-Klima-Kids“ des BUND Naturschutzes in Kooperation mit dem Landkreis Mühldorf am Inn durchgeführt werden.

Die Teilnahme am Modul „Wiese“ war aufgrund einer Förderung der Sparkasse Altötting-Mühldorf für beide Klassen kostenlos. Frau Lucia Karrer vom BUND Naturschutz,

Kreisgruppe Mühldorf, begeisterte die neugierigen Kinder mit lustigen Spielen, spannenden Geschichten, vielseitigen Informationen sowie mit kindgerechten Forschungsaufträgen.

Dadurch lernten die Erstklässler mit verschiedenen Sinnen den Lebensraum „Wiese“, seine vielfältigen Pflanzen sowie Bewohner kennen.

Zum Abschluss des lehrreichen Besuchs der Wiese „zerlegten“ die Kinder einige Blumen und gestalteten auf ihren Handrücken



wunderschöne, farbenprächtige Blütenmandalas bzw. setzten Blumenpuzzles zusammen.

Text und Bild:
Sabine Gräml, Stephanie Maier

Prima-Klima-Projekt in den 3. und 4. Jahrgangsstufen

Im März und April 2025 durften die 3. und 4. Jahrgangsstufen der Grundschule Heldenstein am Prima-Klima-Projekt des „Bund Naturschutz“ in Kooperation mit dem Landkreis Mühldorf teilnehmen, wo es rund ums Thema Energie ging. Die Kinder brachten bereits viel Vorwissen zur Thematik mit, da das Thema Strom in der 3. Klasse im Fach HSU behandelt wird.

So meldeten sich alle ganz eifrig, als zunächst eine theoretische Grundlage geschaffen wurde. Dabei ging es um Stromverbrauch sowie verschiedene Möglichkeiten der Energieerzeugung im Laufe der Zeit mit ihren Vor- und Nachteilen. Anschließend durften die

Mädchen und Buben an verschiedenen Stationen ganz kindgerecht und praxisnah rund ums Thema Energie forschen.

So konnte z.B. an einer Station die Windgeschwindigkeit gemessen werden, indem die Kinder in ein Windmessgerät pusteten und die Ergebnisse notierten. Ab einer Windgeschwindigkeit von circa 11 km/h produziert eine Windkraftanlage Strom, wodurch die benötigten Konditionen für diese Art der erneuerbaren Energien erfahrbar gemacht wurden. Außerdem konnte anhand einer Weltkarte bei Nacht der Stromverbrauch in den verschiedenen Erdteilen genau herausgefiltert werden. So war der Erdteil Afrika in den meisten



Gegenden ganz dunkel, während z.B. in den USA oder Europa viele leuchtende Stellen zu erkennen waren. Gründe hierfür erläuterten die Viertklässlerinnen und Viertklässler ganz anschaulich. Auch



Stationen zum Thema Energie erzeugen, Energie umwandeln und Energie leiten bearbeiteten die Kinder. Anschließend durften sie ein Strommessgerät mit nach Hause nehmen und den Stromverbrauch verschiedener elektronischer Geräte des alltäglichen Gebrauchs notieren. In der nächsten Stunde des Prima-Klima-Projektes wurden diese Ergebnisse dann ausgewertet.

Neben Geräten wie z.B. einer Lampe, eines Staubsaugers oder eines Elektroofens wurden auch

die benötigten Watt eines Fernsehers im Standby-Modus notiert und Möglichkeiten des Stromsparens besprochen, welche sowohl gut für die Umwelt als auch für den eigenen Geldbeutel sind. So berechneten die Kinder dann die durchschnittlichen jährlichen Stromkosten, die der Fernseher lediglich im Standby-Modus benötigt. Diese belaufen sich auf circa 65€.

Um diesen Betrag für die Kinder anschaulicher zu gestalten, durften sie auch noch berechnen, wie

viele Kugeln Eis sie für dieses Geld kaufen könnten. Alle Beteiligten waren sichtlich erstaunt, da man eigentlich denkt, dass der Standby-Modus nicht viel Strom verbrauchen kann.

Viel zu schnell vergingen die spannenden und sehr aufschlussreichen Stunden im Rahmen des Prima-Klima Projektes, ein herzliches Dankeschön an Frau Lucia Karrer vom Bund Naturschutz, Ortsgruppe Mühldorf, für Ihren anschaulichen und kindgerechten Beitrag zum HSU Unterricht.

Text und Bild:
Barbara Angerer, Verena Rosenheimer

Erstkommunion in Rattenkirchen

Am 10. Mai 2025 wurde in Rattenkirchen ein ganz besonderer Tag gefeiert: die Erstkommunion von insgesamt zwölf Kindern. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Familien, Freunde und die Gemeinde, um diesem feierlichen Anlass beizuwohnen. Unter der Leitung von Pfarrer Regner, der mit seiner kindgerechten Art die Zeremonie begleitete, und der

Unterstützung von Gemeindegastwirtin Miriam Wettemann, die mit besonderen Worten zur Bedeutung der Kommunion anregte, wurde dieser Tag für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das zentrale Element der Feier, ein Leuchtturm, symbolisierte nicht nur den Glauben, sondern auch die Orientierung, die die Kinder auf

ihrem Lebensweg finden sollen. In der feierlichen Atmosphäre strahlten die Gesichter der Kommunionkinder, während sie zum ersten Mal am Tisch des Herrn Platz nahmen.

Dieser besondere Tag markierte für die Kinder und ihre Familien einen wertvollen Moment, der sie sicherlich auf ihrem weiteren Weg begleiten wird.



Text und Bild: Philipp Riha

UNSERE NATUR

FOKUS Natur.Vielfalt.Isental

Pflanzung von Trollblumen im Projektgebiet

In der Osterwoche war es endlich soweit - knapp hundert Stück der gefährdeten und im Isental bereits ausgestorbenen Trollblume (*Trollius europaeus*), konnten im Projektgebiet ausgepflanzt werden. Zwei Jahre wurden die leuchtend gelben Wildpflanzen nun auf dem Hof von Georg Hans in Obertaufkirchen herangezogen. Die verwendeten Samen stammen von Spenderpflanzen aus Hofgiebing. Ein großer Dank geht an den Rotary Club Dorfen, der die Aktion finanziell, sowie mit fleißiger Men-Power unterstützt hat. Auf besonderen Feuchtstandorten im Dorfener und Thalhamer Moos, sowie bei Niedergeislbach konnten passende Flächen zur Auspflanzung

gefunden werden. Das Projekt hat sich als Ziel gesetzt besonders schützenswerte, heimische Arten anzureichern und zu fördern. Mit der Pflanzung der Trollblume ist man nun bereits einen Schritt weiter, die ursprüngliche Artenvielfalt des Isentals wieder zu beleben. Nun gilt es Daumen drücken, dass die Trollblumenpflanzen anwachsen und sich über die nächsten Jahre etablieren. FOKUS Natur.Vielfalt.Isental ist ein Gemeinschaftsprojekt von den



Vertreter des Rotary Club Dorfen und des LPVs beim Ausbringen der Pflanzen

Gemeinden Lengdorf, Obertaufkirchen, Schwindegg, Rattenkirchen, der Stadt Dorfen, der Wildland-Stiftung Bayern und dem LPV Mühldorf. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Umweltministerium über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie. Vertreter

Naturerlebnisführung im Thalhamer Moos

Anlässlich der Aktionswochen „heute für morgen“ des Landkreises Mühldorf a. Inn konnte die Trägergemeinschaft FOKUS Natur.

Vielfalt.Isental im Rahmen des Projektes am Sonntag den 23. März eine Naturerlebnisführung im Thalhamer Moos anbieten. Trotz der zeitweise dunklen Wolken am Morgen war der Besucherandrang unerwartet hoch. So machte sich eine knapp 50-köpfige Gruppe von Walkersaich auf eine dreistündige Wanderung durch das

Niedermoorgebiet. Neben der Behandlung von kulturhistorischen und klimarelevanten Themen, wurde vor allem die ansässige Tier- und Pflanzenwelt näher beleuchtet. So konnte man z.B. ein echtes Biberfell streicheln oder eine Limonade aus dem heimischen Mädesüß probieren. Durch ergänzende Beiträge vom Publikum entstand zudem ein interessanter Austausch. Die Projektbetreuung bedankt sich für das große Interesse an den schützenswerten Lebensräumen im Isental.



Station zum Biber an der Isen

SONSTIGES

Der Bader und Medicus - Wunderheiler oder Kurfuscher?

Am Mittwoch den 02.04.2025 erlebten 24 interessierte Frauen und Männer einen vergnüglichen Nachmittag im Bürgerhaus.

Der Pfarrgemeinderat hatte im Rahmen des Kreisbildungswerkes Leonhard Biermaier eingeladen. Der Referent, der dem Brauchtumsverein Erharting angehört, ist ein versierter Kenner von alten Bräuchen und Geschichten. Diesmal befasste er sich mit dem Bader, der früher mehrere Berufe und Tätigkeiten in sich vereinte.

Beginnend mit dem Bart und Haare schneiden folgten auch Tätigkeiten wie Aderlass, Amputationen oder Zahnbrechen. In humorvoller Weise vermittelte der Gast

die mit allerlei Kuriositäten gespickten Gegebenheiten des damaligen Gesundheitswesens.

Möglichst anschaulich gelang ihm das durch die vielen mitgebrachten Werkzeuge und Gegenstände, die damals verwendet wurden.

Trotz mancher „unappetitlicher“, skurriler Heilmethoden ließen sich die Besucher dann anschließend doch Kaffee und Kuchen, serviert

von Frauen des Pfarrgemeinderats, schmecken.



Text und Bild: Marlene Kast

Kriegsgräberfahrt 2025



Mittwoch 08. Oktober bis
Sonntag 12. Oktober 2025
nach Belgien

Programm

1. Tag: Mittwoch, 8. Oktober
Anreise mit modernem Reisebus (4
Sterne Bestuhlung, Bordküche)
Ampfing – Nürnberg – Würzburg –
Frankfurt – Köln – Aachen – Lüttich



Abfahrt 4:30 Uhr Ampfing Bahnhof

Bordfrühstück (im Preis inbegriffen)
am frühen Vormittag

Mittagsverpflegung am Bus möglich

Geplante Ankunft in Lüttich gegen
18:00 Uhr
Zimmerbezug im Hotel
Ibis Styles Liege Guillemins

Gemeinsames Abendessen in einem
hotelnahen Restaurant



**2. Tag: Donnerstag, 9. Oktober,
Besuch des Soldatenfriedhofs in
Lommel**

Abfahrt gegen 8:30 Uhr nach Lommel
Gedenkveranstaltung am
Soldatenfriedhof

Mittagsverpflegung am Bus möglich



Weiterfahrt gegen 13 Uhr nach Brüssel

**15 – 16:00 Uhr Besuch der
bayerischen Vertretung in Brüssel
mit anschließender Besichtigung**

Rue Wiertz 77
B-1000 Brüssel

Gemeinsames Abendessen



**3. Tag: Freitag, 10. Oktober
Wir erkunden Lüttich**

Stadtführung mit örtlichem Reiseleiter

Zeit zur freien Verfügung
Möglichkeit zur Brauereibesichtigung
oder zu einem Besuch der Brasserie C
mit einem Angebot an regionalen
Biersorten und kulinarischen
Spezialitäten der Wallonie

Individuelles Abendessen



4. Tag: Samstag, 11. Oktober

Abfahrt gegen 8:30 Uhr nach **Brüssel**
Ab ca. 10 Uhr Stadtrundfahrt mit
örtlichem Reiseleiter

13:00 – 15:30 Uhr Zeit zur freien
Verfügung (Möglichkeit zum Besuch
verschiedener Märkte oder von
Parlamentarium, Atomium oder
anderer Sehenswürdigkeiten)
Rückfahrt nach Lüttich und
gemeinsames Abendessen



5. Tag: Sonntag, 12. Oktober

Abfahrt ca. 8:30 Uhr nach Trier

Möglichkeit zum Spaziergang in der
Altstadt von Trier mit Porta Nigra
Verpflegung am Bus möglich
Gegen 13:00 Uhr treten wir die
Heimreise mit Abschluss in einem
heimatnahen Gasthaus
Geplante Ankunft in Ampfing gegen
22:00 Uhr



Termine und Veranstaltungen

Juli

Do	03.07.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Funkübung	FF-Gerätehaus
So	06.07.	11:30	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Mittagstisch	Bürgerhaus
So	06.07.	10:00	Pfarrei	Sternwallfahrt	Kirchbrunn
Di	08.07.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Monatsübung	FF-Gerätehaus
Mi	16.07.	18:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Salat- und Nachspeisenbuffet	Bürgerhaus
Mi	16.07.	19:30	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Bürgerhaus UG
Mo	21.07.	19:30	Freiwillige Feuerwehr	Jugendübung	FF-Gerätehaus
Sa	26.07.	18:00	D’Hauner und Gartenbauverein	Grillfest	Bürgerhaus
Mi	30.07.	14:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Gesellschaftsnachmittag	Bürgerhaus

August

Sa	02.08. bis 03.08.	16:00	KSK	Zeltlager	Sportplatz
So	03.08.	11:30	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Mittagstisch	Bürgerhaus
Do	07.08.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Funkübung	FF-Gerätehaus
Sa	09.08.	19:00	Eichenlaubschützen	Wein- und Bierfest	Eisbahn
Di	12.08.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Monatsübung	FF-Gerätehaus
Mo	18.08.	19:30	Freiwillige Feuerwehr	Jugendübung	FF-Gerätehaus
Mi	20.08.	18:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Bayerisches Buffet	Bürgerhaus
Mi	27.08.	14:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Gesellschaftsnachmittag	Bürgerhaus
Fr	29.08.		Kinder- und Jugendförderverein	Ferienprogramm – Fahrt zum Wildpark Oberreith	
Sa	30.08.	14:00	Gesangverein	Ferienprogramm	Spielplatz

September

Do	04.09.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Funkübung	FF-Gerätehaus
Fr	05.09.	18:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Burgerabend	Bürgerhaus
So	07.09.	11:30	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Mittagstisch	Bürgerhaus
Di	09.09.	20:00	Freiwillige Feuerwehr	Monatsübung	FF-Gerätehaus
Sa	13.09.	8:30	Gesangverein	Vereinsausflug	
Mo	15.09.	19:30	Freiwillige Feuerwehr	Jugendübung	FF-Gerätehaus
Mi	17.09.	19:30	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Bürgerhaus UG
Mi	24.09.	14:00	Bürgerhaus „Mei Wirt“	Gesellschaftsnachmittag	Bürgerhaus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **10. September 2025**.

Lassen Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail unter gemeindeblatt.rattenkirchen@gmail.com zukommen.